

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig, Pfennig  
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 125

Dienstag, den 2. Juni 1925

16. Jahrgang

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,60 Gulden.  
in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden  
monatlich. Anzeigen: die 5. Spalte, Zelle 0,30 Gulden, Re-  
klamazelle 1,50 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Gold-  
mark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen  
nach dem Danziger Tageskurs.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720  
für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290

## Die Pfingstbotschaft der Entente.

Die Entwaffnungsnote nach Berlin unterwegs. — Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort angekündigt.

Ueber die Sonnabend abgehaltene Sitzung der Botschafterkonferenz wurde folgendes offizielle Kommuniqué ausgegeben:

Die Botschafterkonferenz, mit den Instruktionen der alliierten Regierungen versehen, hat die Fassung der Note festgesetzt, die der deutschen Regierung im Namen der alliierten Regierungen durch ihre diplomatischen Vertreter in Berlin überreicht werden wird. Diese Note wird Sonntag abend nach Berlin abgehen, am folgenden Dienstag der deutschen Regierung übermittelt und aller Wahrscheinlichkeit nach am Mittwoch veröffentlicht werden. Sie besteht aus einer Kollektivnote von etwa fünf Seiten und zwei Anhängen. Der erste Anhang setzt sich aus mehreren Teilen zusammen und enthält besonders die Ausführungsküste der Klauseln des Versailler Vertrags, sowie die Liste der verlangten Abteilungen. Der zweite Anhang enthält das Schreiben der Reparationskommission. Beide Anhänge sind etwa 30 Seiten lang.

Weiter wird dazu gemeldet:

Die Botschafterkonferenz tagt unter Vorsitz des französischen Delegierten Jules Cambon; Marshall Foch und General Desligner wohnten der Beratung bei. Die Kommission hat einstimmig den Text der Note gebilligt, die Deutschland hinsichtlich der Entwaffnung zugestellt werden wird. Ein Sonderkurier wird mit der Note der Botschafterkonferenz nach Berlin abreisen, die dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann im Verlauf eines Kollektivschrittes der alliierten Botschafter überreicht werden wird. Dieser Schritt wird wahrscheinlich Dienstag oder Mittwoch erfolgen. Zwölf Stunden nachher wird der Text der Note veröffentlicht werden und 24 Stunden später wird die Presse Kenntnis von der Liste der Verschulungen erhalten.

Die Feststellung der Reparationskommission, daß Deutschland seinen finanziellen Verpflichtungen voll nachgekommen ist, wird, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, in absehbarer Zeit die Räumung der im Frühjahr 1921 besetzten Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zur Folge haben. Die Besetzung der drei Rhein- und Ruhrhäfen, die bekanntlich reinen Sanktionscharakter besitzt, hat mit der Feststellung der Reparationskommission jede rechtliche Grundlage verloren, und die französische Regierung soll sich bereits prinzipiell zu der Räumung dieser Städte bereit erklärt haben. Mit Rücksicht auf die Besetzung des Ruhrgebiets wird die Zurückziehung der französischen Truppen aus den drei Städten allerdings erst für die zweite Hälfte August in Aussicht genommen.

Der „Vorwärts“ schreibt hierzu:

Unter diesen Umständen muß die angekündigte Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort als ein Lichtblick erscheinen. Aber an den Sonnenaufgang einer neuen Ära wird man erst dann glauben können, wenn die bevorstehenden Verhandlungen über die Entwaffnung in naher Zeit und zur Räumung der ganzen nördlichen Zone führen werden. Die Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort wird den Beweis dafür bringen, daß für Deutschland nur auf dem Wege der Vertragserfüllung etwas zu erreichen ist. Um auch die Kölner Zone freizubekommen, wird die gegenwärtige deutsche Regierung auf dem harten Wege der „Erfüllungspolitik“ ein ganzes Stück weitergehen müssen. Aber, man mache es ihr nicht zu schwer! Man gebe den frontierenden Elementen keine neue Gelegenheit zu allen bisherigen, die nationalen und nationalistischen Stimmungen im Volke anzupfeifen! Man glaube nicht, daß die deutsche Linke außenpolitische Erfolge der gegenwärtigen Reichsregierung fürchtet! Diese Erfolge können ja nur erreicht werden durch jene Außenpolitik, die von der deutschen Linke, vor allem von der deutschen Sozialdemokratie längst als die einzig mögliche erkannt worden ist!

Der Kampf gegen den deutschen Nationalismus kann von außen her nicht geführt werden durch den eigenen Nationalismus, er kann nur geführt werden durch Verständigungsbereitschaft und Loyalität. Durch Gerechtigkeit, Willigkeit, Entgegenkommen hilft man nicht der Rechtsregierung, sondern der deutschen Republik und allen denen, die in ihr aufrichtig das neue Europa wollen!

### Sür deutsch-französische Zusammenarbeit.

Eine Rede Painlevés in Straßburg.

Der französische Ministerpräsident Painlevé hielt Montag in Straßburg bei einem Bankett eine Rede, in der er zunächst den Bewohnern Elsas-Lothringens versicherte, daß keine Maßnahme getroffen werden solle, ohne daß die Vertreter Elsas-Lothringens vorher befragt werden. Es werde demnach ein beratender Ausschuss eingesetzt werden, in dem alle Parteirichtungen vertreten sein sollen. Sollte Elsas jemals bedroht werden, so würde Frankreich zu dessen Verteidigung seine ganze Ehre einsetzen. Das seien keine Worte des Imperialismus oder der kriegerischen Bedrohung. Frankreich wolle nur für einen guten Frieden arbeiten, damit es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten mehr gebe. Ebenso gefährlich wie das blinde Vertrauen sei auch das blinde Mißtrauen, durch das ein Argwohnlicher überall Gefahren und Komplotte entdecken könne. Die Frage, ob die Linie, die Frankreich und Deutschland von einander trenne,

auf immer eine bedrohte Grenze bleiben solle, beantwortete er mit nein. Denn der Tag werde anbrechen, vielleicht eher als man glaube, an dem die Völker den Haß, der sie noch trenne, fallen lassen würden, damit sie sich nicht gegenseitig bekämpfen, sondern zusammenarbeiten.

### Die Ratifikation internationaler Arbeiterschutzgesetze.

Die internationale Arbeitskonferenz beendete in ihrer Vollversammlung Sonnabend die Besprechung des alljährlichen Rechenschaftsberichtes. Der spanische Arbeiterdelegierte Caballero beklagte sich darüber, daß die Regierungsvertreter in der Konferenz immer schöne Versprechungen abgeben, sie aber später nicht halten, wenn sie einmal in ihre Länder zurückgekehrt sind. Dies gelte insbesondere von der Ratifikation der in Genf angenommenen internationalen Arbeitssübereinkommen. Mertens-Belgien behauptet, daß Mexiko noch immer nicht zu der internationalen Arbeitsorganisation gehöre und hofft, daß es bald zu den Mitgliedern treten werde. Er wendet sich dann energisch gegen die in gewissen Ländern bestehenden Beschränkungen der Versammlungsfreiheit der Arbeiterschaft, insbesondere spricht er von Finnland, Litauen, China, Griechenland, Jugoslawien und mit besonderem Nachdruck von Brasilien, wo traurige Zustände bestehen. Der Redner kritisierte auch die Haltung zahlreicher Regierungen, die noch immer das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag nicht ratifiziert haben. Riddell-Canada (Regierungsvertreter) weist auf die ernsthaften konstitutionellen Schwierigkeiten hin, welche sich in den föderativ organisierten Ländern ergeben, wenn es gelte, internationale Abkommen zu ratifizieren. Es handele sich hier um Regelung von Materien, für die gar nicht der Bundesstaat direkt zuständig ist, sondern die einzelnen Mitgliedstaaten (wie in der Schweiz). Die kanadische Regierung glaubt die Anregung geben zu können, die internationale Arbeitskonferenz nur alle zwei Jahre und nicht alljährlich abzuhalten. Dadurch würde die Arbeit der Ratifizierung für manche Länder erleichtert werden.

## Polens nationalistische Minderheitenpolitik.

Die Ursachen für den Rücktritt des liberalen Vizepremiers Thugutt.

Endlich hat sich Thugutt gezwungen gesehen, aus seiner unhaltbaren Stellung die Folgerungen zu ziehen. Lange genug verhielt er sich durch Kompromisse seinen Ministerstuhl und mit ihm die ihm wachsenden Ansichten auf Verwirklichung seiner Minderheitenpolitik zu retten. Es ist nicht gelungen. Die Ueberlieferung der Gegenstände im Grabstischen Kabinett durch die Anstellung der Minderheitenfunktion hat, wie vorauszu sehen, nicht lange gehalten. Thugutt hat später als irgend jemand in Polen die Gewißheit erlangt, daß alle seine Absichten von dem nationalistischen Minister, Stanislaus Grabstki und Smulski durchkreuzt würden. So mußte sich Thugutt von seinem neu gebildeten „Arbeitsklub“ abberufen lassen, wobei er die Gelegenheit nutzte, durch seine Partei die Wirtschaftspolitik der Regierung, der er bisher angehört hatte, in Grund und Boden zu verdammen.

Die wirtschaftliche Lage des Staates und der arbeitenden Massen, so heißt es in dieser aufsehenerregenden Kundgebung, veranschaulicht sich mit wachsender Deutlichkeit. Im Dorf herrscht übergroße Not und in der Stadt verhungert die Bevölkerung mehr unter der Last der Lenzung. Die Staatsbeamten hungern... Die Ergiebigkeit der Arbeit nimmt ab. Eine zum Wettbewerb mit dem Ausland unfähige, durch leichte Gewinne künstlichlich Induziert, glaubt bloß für Direktoren und Aufsichtsräte vorhanden zu sein... Die Regierung ist nicht Herrin der Lage. Die positive Handelsbilanz will sie durch das demagogische Verbot der Auslandsreisen zu Gesundheitszwecken herstellen. Statt die Eisenbahnbetriebe umzuorganisieren, jetzt sie die Tarife hinauf, ohne die Folgen eines derartigen Vorgehens zu bedenken.

Die vollkommene Geringschätzung des Parlaments und der öffentlichen Meinung, die Nichterhaltung der eingegangenen Versprechungen durch die Regierung taten ein übriges, um den Club der Arbeit vor die Notwendigkeit der Erklärung zu stellen, daß die gegenwärtige Regierung in wirtschaftlicher Hinsicht die wichtigsten Belange des Landes und seiner arbeitenden Bürger verkennt.

Die Wirkungen des Rücktritts Thugutts und der zitierten Oppositionserklärung seiner an Zahl geringen, jedoch an Einfluss nicht unbedeutenden Gruppe, können noch nicht in ihrer gesamten Tragweite abgesehen werden. Doch darüber kann kein Zweifel obwalten, daß diese neueste innerpolitische Wendung für Grabstki und sein Kabinett den härtesten Schlag bedeutet, der ihm bis jetzt verfehlt worden war. Seine Regierung dürfte jetzt endgültig den überparteilichen Charakter verloren haben, da er in Thugutt die härteste Klammer verliert, die ihn noch mit den Linksparteien verband. Denn Strzamski, der allerdings Sympathien für das demokratische Lager mimt, ist zur Zeit dem Parteienkampf zu sehr entrückt, daß er kaum einer der beiden großen ideologischen Gruppen Polens zugewählt werden kann, und Arbeitsminister Sokal, jetzt der einzige Vertreter der Linken im Kabinett, hat ein zu wenig ausschlaggebendes Resort, um Persönlichkeiten, wie Innenminister Rakowski oder Unterrichtsminister Stanislaus Grabstki auch nur halbwegs die Basislinie bieten zu können.

## Der Internationale Sozialistenkongress.

Die Exekutive der I.S.K. beruft hiermit gemäß Artikel 6 der Statuten einen Internationalen Kongress für den 22. August 1925 nach Marseille ein. Der Kongress wird im Palais des Expositions tagen. Die Eröffnung findet am 22. August, um 10 Uhr vormittags, statt. Der Kongress wird voraussichtlich seine Beratungen am 27. August abends beenden.

Die von der Exekutive beschlossene provisorische Tagesordnung lautet:

1. Die internationale sozialistische Friedenspolitik.
  - A) Die Internationale und die Probleme der Sicherheit der Abrüstung.
  - B) Der Kampf der Arbeiterklasse gegen die Kriegsausfahrten.
2. Die Lebensverhältnisse der Arbeiterklasse und die Arbeitslosigkeit.
3. Die Konvention von Washington und der Achtstundentag.
4. Bericht und Antrag der Internationalen Frauenkonferenz.
5. Organisation und Beitragssystem.
6. Verschiedene Fragen.

Die Exekutive der I.S.K. richtet an alle angeschlossenen Parteien und darüber hinaus an alle Arbeiterorganisationen der Welt die Aufforderung, alle Vorbereitungen zu treffen, damit das Gelingen des Internationalen Kongresses Zeugnis ablege für die Kraft der vorwärtsstrebenden Arbeiterklasse.

Der Internationale Kongress 1925 soll eine machtvolle Kundgebung werden.

Für die großen Forderungen der Arbeiterklasse: für die Sicherung des Friedens und des Achtstundentages!

Gegen die Feinde der Arbeiterklasse und des Fortschrittes: gegen den Kapitalismus und die imperialistische Reaktion!

Für die Herstellung der internationalen Einheit des Proletariats in den Reihen der sozialistischen Arbeiter-Internationale!

Die Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale

Ministerpräsident Grabstki wird keine ganze Geschicklichkeit anbieten müssen, um sich angesichts dieser, so sehr zu seinen Ungunsten veränderten Lage noch behaupten zu können, um so mehr, da ein vollgültiger Erfolg für den scheitenden Thugutt nicht zu finden sein wird. Schon spricht man von der Absicht der nationalen Arbeiterpartei, dem Beispiel der Gruppe Thugutt und der Wismolenje zu folgen und in die Opposition überzugehen und die Stellung der Sozialdemokratie und der Witoschen Bauernpartei ist ja schon seit Monaten mehr als kritisch gegenüber Grabstki und seinem Kabinett. So kann der Rücktritt Thugutts leicht der Anfang vom Ende bedeuten...

Doch für das Ausland ist an dieser ganzen Zeitkrisis nur eins von Wichtigkeit: Dies ist das Scheitern des Thuguttischen Versuches einer auch nur halbwegsigen Versöhnungspolitik gegenüber der Minderheiten. Die chauvinistischen Elemente im Grabstischen Kabinett haben es verstanden, jeden Versuch Thugutts — und sie waren sehr bescheiden, diese Thuguttischen Versuche — den Druck, der auf den Minderheiten lastet, zu erleichtern, selbst wenn sie jacobinieren. Der nationalistische Gedanke durch Sittenbildung der Menschenrechte von neun Millionen, einem polnischen Nationalstaat zu erzwingen, hat sich neuerlich als härter erwiesen, als die vielleicht bis zu einem gewissen Grade wirklich redliche Absicht Thugutts und des innerpolitisch eher gleichgültigen Premiers. Und dabei war Thugutt wirklich kein Extremist, sondern nach weltlichen Auffassungen noch immer recht nationalistisch. Die Föderalende, die er bei seinen zahlreich Reformplänen gefunden hat und die nun schieflich seinen Sturz herbeigeführt haben, zeigen mehr als genug, welche nationalistischen und minderheitenfeindliche Wege man in Polen zu beschreiten gesonnen ist.

### Die Bandenkämpfe in Ostpolen.

Bei Swiatolisch, einem Stütz von Wialstol (Polnisch-Weichsel) gelegenen Dörfern, überfielen am 30. Mai in den Morgenstunden Banditen zwei die Eisenbahnlinie abtreifende Polizisten. Der eine wurde getötet, der andere verwundet und entwisst. Eine Stunde später, ungefähr 12 Uhr morgens, verübte wahrscheinlich die gleiche ungefähr 40 Köpfe zählende Bande einen bemächtigten Überfall auf einen in der Richtung von Swiatolisch fahrenden Personenzug. Die leitwärts des Eisenbahndammes entwickelten Freibeuter eröffneten ein Schnellfeuer auf den vorüberfahrenden Zug, um ihn zum Halten zu bringen. Im Zuge entstand eine Panik, so daß einige Reisende während der Fahrt ins Freie springen wollten. Der Lokomotivführer aber erhöhte, ungeachtet des Gemechens und der auf den Weichen von den Banditen aufgeschichteten Bremsen, die Geschwindigkeit, so daß der Zug die Station Swiatolisch glücklich erreichen konnte. Im Zuge wurde nur ein Reisender durch einen Schuß leicht verwundet. Einige andere Passagiere erlitten durch Glasplitter leichte Verletzungen.



# Danziger Nachrichten

## Vorbei!

Frühling, das liebliche Fest, ist vorbei, das Wetter benahm sich sehr züchtig; teils war es schon Juni und teils noch Mai, kurz — kalendariſch höchſt richtig!

Mit Hoffnung und Sehnsucht und Stullen bepackt zog alles quidſchlich in die Weite; von Kellern und andern Insekten gewacht gina's heim (die Liebitz zur Seite!) ...

Das Anilins gebräunt, die Kehle erfrischt und die Stiefelsohlen reichenden — manch einer hat ein Verſehen erwischt fürs Leben (oder auf Stunden!).

## Die Auswirkungen der neuen Zollerhöhungen.

Wie sich die neuen Zollerhöhungen auf die Preisgestaltung auswirken, ist an einer Preissteigerung von 20 bis 30 Prozent, welche eine hiesige Firma infolge der Zollerhöhungen vorgenommen hat, recht drastisch ersichtlich. Diese Firma gab unter dem 25. Mai eine neue Preisliste heraus. Sie hatte bei der Herausgabe dieser Preisliste nicht mit der Zollerhöhung gerechnet. Nachdem nun eine Zollerhöhung eintrat, gab die Firma einen Nachtrag zu ihrer Preisliste heraus und mit Wirkung vom 28. Mai wurden Preis-

erhöhungen vorgenommen. Dieselben betragen für Kakao 18—28 Prozent, für Mehl 25—30 Prozent, für Sultaninen 25—33 1/2 Prozent, für Mandeln 25 Prozent, für gedörrte Äpfel 25—32 1/2 Prozent, für Aprikosen 15—30 Prozent, für kalifornische Birnen 23 Prozent, für Pfirsiche 33 1/2 Prozent, für Pflaumen 10—17 Prozent, für gemildertes Backobst 22—25 Prozent, für Gewürzkörner 25 Prozent, für schwarzer Pfeffer 33 1/2 Prozent und für weißer Pfeffer 20 Prozent, für Macisnüsse 87,5—100 Prozent und für Cardamom 50 Prozent. Die Firma erklärt, daß sie nur die notwendigen Erhöhungen vorgenommen habe und die Preise für genannte wie für andere Artikel in nächster Zeit noch weiter bedeutend erhöht werden müssen.

Aehnlich oder auch viel größer sind die Preiserhöhungen für andere Waren des täglichen Bedarfs. Dem Wortlaut der Verordnung nach treffen die Zollerhöhungen zwar die Einfuhr aus allen Ländern, in der Praxis wirkt sich die Zollerhöhung jedoch nur bei den Waren aus, die aus Deutschland stammen, weil das Deutsche Reich keinen Handelsvertrag mit Polen abgeschlossen hat. Wie unangenehm die deutsche Einfuhr in Zukunft dastehen, mag folgendes Beispiel zeigen: Wenn eine Ware 100 Gulden kostet und mit 20 Gulden Zoll befreit ist, beträgt der Zoll für Frankreich und der Tschechoslowakei aus Grund der Handelsverträge nur 5 Gulden. Durch den kurzen Transport bleibt die deutsche Ware demnach konkurrenzfähig. Wird der Zoll nun um das Vierfache erhöht, beträgt er für deutsche Waren 80 Gulden, für französische und tschechische jedoch nur 20 Gulden.

Bei diesem Unterschied des Geldes ist die deutsche Ware konkurrenzunfähig. Auf diese Weise wird jede Einfuhr aus Deutschland abgedrosselt, zum Schaden der Danziger Bevölkerung, die an den Gebrauch deutscher Ware gewöhnt ist und mit den Erzeugnissen anderer Länder keine guten Erfahrungen gemacht hat. All' Schichten der Danziger Bevölkerung haben deshalb ein Interesse daran, daß diese Zollerhöhungen wieder verschwinden, denn sie belasten Handel und Gewerbe, insbesondere aber die Konsumenten aufs unerträglichste.

## Die Flucht vor der Soldatenschaft.

Junge Leute in Polen, die sich der Militärpflicht entziehen wollen, kommen oft ohne Paß nach Danzig, da sie einen polnischen Paß nicht erhalten. Sie wollen sich dann eine neue Heimat machen, können aber auch aus Danzig nicht fort, weil ihnen hierzu der Paß fehlt. Sie sehen sich dann darauf angewiesen, die Paßvorchriften zu umgehen. Vor dem Schöffengericht hatten sich sechs junge Leute zu verantworten, mit deren Hilfe bereits 16 Personen abgehoben worden sein sollen. Im vorliegenden Falle wollte man ein Schiff, das nach Belgien reife, dazu benutzen, ins Ausland zu gelangen. Man suchte Verbindung mit Matrosen, die man in Lokalen kennen lernte. Dann wurde das Schiff besetzt. Hier verfiel man sich, um frühestens erst am hohen See zum Verbleiben zu kommen und sich dann mit Arbeitern möglichst nützlich zu machen. Die jungen Leute hatten aber nicht bedacht, daß sie sich dabei auch gegen Danziger Polizei vergehen. Sie hatten sich einer Grenzüberbreitung schuldig gemacht, denn ein ausländisches Schiff bedeutet das Ausland. Da sie Ausländer sind, wurden sie in Untersuchungshaft genommen, zum Teil aber wieder freigelassen. Zwei Matrosen, die Beihilfe geleistet hatten, standen gleichfalls vor Gericht. Zwei der Angeklagten waren nicht erschienen. Der Verteidiger wünschte, mit den jungen Leuten nicht so hart zu verfahren. Ausländer würden sonst oft ansgewiesen. Wenn sie hier freiwillig den Freistaat verlassen wollen, so sollte man sie daran nicht gewalttätig hindern. Das Gericht konnte sich auf diese Erwägungen nicht einlassen, sondern mußte das Gesetz anwenden. Wegen Paßvergehens wurden drei Angeklagte zu je 50 Gulden Geldstrafe verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, da er sich nicht beteiligt hatte.

Der Savottipavillon am Joppoter See, der vor kurzem neu eröffnet worden ist, zeigt eine geschmackvolle und aparte Ausstatung: ein intimer Verkaufsräum, in mattblauen und leuchtend gelben Farben gehalten, Senso erfreulich für das Auge wie die unter den Glaslatten gehaltenen Kunstfiguren für die Junge des nach Erfrischung liegenden Kurbanstummles. Architekt Frid-Joppot hat diese dekorative Einrichtung reichend ausgeführt — was darf hoffen, daß in solcher Gestalt der Pavillon im Zeichen der Wohnfreuden eine starke Anziehungskraft auf die Badegäste ausüben wird!

Ein Autounfall vor Gericht. In Oliva wurde am 2. April am Schlaggarten ein Knabe, der aus der Schule kam, von einem Auto überfahren. Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Kraftwagenführer H. S. in Danzig zu verantworten. Die Straßenbahn fuhr in der Richtung nach Göttskau, neben ihr ein Bierwagen. Das Auto des Angeklagten kam ihnen entgegengefahren und wählte den Weg zwischen den beiden Gefährten hindurch. Die Straße war hinter dem Straßenbahnmasten für den Angeklagten infolge dessen unüberdacht. Er fuhr in einem

Tempo von 15 Kilometern. Ein Knabe überquerte den Straßendamm hinter dem Straßenbahnmasten. Er wurde von dem Auto erfasst und überfahren. Der Angeklagte hielt sofort an und brachte den Verletzten nach dem Krankenhaus. Das Gericht sprach ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung frei. Die Straße war an dieser Stelle unüberdacht, so daß für den Angeklagten nicht die Möglichkeit bestand, dem Knaben auszuweichen, oder die Fahrt zu mäßigen.

## Ein Autounfall bei Kahlbude.

Ein von Stangenwald kommendes, mit Kahlbuder Pfingstausflüglern beladenes Auto kam am zweiten Feiertag, abends 9 Uhr, kurz vor Kahlbude infolge einer zu starken Kurve zum Sturz, wobei die Insassen auf die Straße und in den Chauffeegraben geworfen wurden. Dabei wurden etwa acht Insassen mehr oder weniger schwer verletzt; neben gewöhnlichen Hautabschürfungen gab es Gehirnerschütterungen, eine tiefe Schnittwunde am Hals und Quetschungen. Dem sofortigen Eingreifen einiger Mitglieder des Arbeiter-Samariterbundes ist es zu danken, daß nicht noch weitere Verletzungen des Unheilts eintraten. Der sofort herbeigeholte Arzt stellte die Ordnungsmäßigkeit der von den Samaritern angelegten Verbände fest, worauf die Verletzten, soweit möglich, in ihre Wohnungen gebracht wurden. Das Auto wurde durch den Unfall vollständig betriebsunfähig.

## Der Danziger Seeschiffahrtsverkehr

hat sich in der letzten Zeit noch mehr verschlechtert. Schon seit Wochen ist die Lage der Seeschiffahrt nicht zufriedenstellend. Im Mai und April ist der Verkehr kaum den zehnten Teil so stark gewesen als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Ein Zeichen des schwachen Verkehrs ist auch die große Arbeitslosigkeit unter den Hafenarbeitern. Die Reedereien haben vielfach ihren Schiffspark aufgelegt, weil ihnen die angebotenen Frachttarife zu niedrig sind und glauben, dabei keinen Gewinn zu erzielen.

Seit einigen Monaten hat in Danzig die Ausfuhr von Kohlen aus Polnisch-Oberschlesien eingelegt, welche hauptsächlich nach baltischen, schwedischen und dänischen Häfen zur Verschiffung gelangen. Die polnisch-obererschlesische Kohle ist jetzt mit der englischen Kohle konkurrenzfähig geworden, was die verbilligten Eisenbahntarife, die Polen seit einiger Zeit eingeführt hat, sicher beigetragen haben. Weitere Transporte von Kohlen aus Polnisch-Oberschlesien von Danzig aus stehen bevor. Auch nach Genua sind verschiedene Transporte polnisch-obererschlesischer Kohlen abgegangen.

Aus holländischen und schwedischen Häfen kamen beträchtliche Mengen von Getreide in Danzig an. Auch aus Deutschland wurden größere Mengen Getreide eingeführt. Zum Versand kam hauptsächlich Holz nach England, Belgien und Holland, während der Holzexport nach Dänemark fast still liegt, was auf die anhaltende Arbeiterunzufriedenheit in Dänemark zurückzuführen ist. Man hofft, daß die nach Pfingsten einsetzenden Verhandlungen zu einer Beilegung der Unzufriedenheit führen, wodurch auch die Ausfuhr nach Dänemark wieder einsetzen dürfte.

## Ringkämpfe im Wilhelm-Theater.

Im Wilhelm-Theater hat eine Ringkampfkonkurrenz um die Prämie von 6000 Gulden begonnen. Infolge Paßschwierigkeiten und weiter Reizen war die Konkurrenz noch nicht vollständig. Von den Anwesenden sind besonders der Weltmeister Hans Schwarz, der Russe Smirnof, der deutsche Meister Schulz und der Regier-Champion Egan zu erwähnen. Am ersten Tage rangen als erstes Paar der temporäre Weltmeister Buchheim gegen den Rumländer Krowul. Der technisch interessante Kampf endete mit einem Unentschieden. Im nächsten Kampf standen sich der Weltmeister Schwarz und der Sachse Schäfter gegenüber, gegen den überlegenen Weltmeister konnte der geheimtätige Schäfter nicht viel ausrichten und unterlag nach tapferer Gegenwehr einem kräftigen Untergriff von vorn nach 15 Minuten. Der interessanteste Kampf war der zwischen dem Russen Smirnof und dem eleganten deutschen Meister Schulz. Der Russe rief oft infolge seiner robusten Ringweise den Willen des Publikums hervor, konnte aber trotzdem erst oft gegen das Realment verlor, kein Resultat erzielen und nur ein Unentschieden erringen.

Am zweiten Tage rangen der Russe Smirnof und der Finne Krowul, ersterer lebte seine nicht immer einwandfreie Ringweise vom ersten Tage fort. Der technisch hervorragende Finne erlag nach glänzender Verteidigung einem Kopfgriß nach 17 Minuten. Einen harten Kampf lieferten der mit allen Raffinesse vertraute Weltmeister Buchheim und der aufstrebende Hamburger Schulz. Der Kampf währte nach 20 Minuten als unentschieden abgebrochen werden. Der Regier-Champion konnte dem ausgezeichneten Techniker Schäfter schon nach 12 Minuten durch einen klassischen Hüftenzug eine glatte Niederlage beibringen.

Den Ringkämpfen ging ein unterhaltbarer Varietéteil voraus.

Bom Auto überfahren. Der 55 Jahre alte Antscher Heinrich Schimanski aus Schidlitz, Rothbahndamm 4, wurde gestern von einem Auto, das in schneller Fahrt war, angefahren und umgeworfen. Der Ueberfahrere erlitt schwere Verletzungen des Unterlebens.

Die Gefahren der Straße. Der 16jährige Arbeitsbursche Emil Klein aus Stadigebiet 85 wollte gestern mittag auf der Pfefferstraße die Straße überqueren. Hierbei wurde er von einem Motorwagen überfahren und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Die Liga für Menschenrechte hat jetzt ihre erste Programmchrift herausgegeben, die sie Interessenten unentgeltlich in ihrem Sekretariat, Stadigraben 5, abgibt.

Jungsozialistengruppe. Freitag, den 5. Juni, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im Heim, Am Spenndamm 6.

Rinderanstieg der S. S. D. Am Donnerstag, den 4. Juni, findet ein Ausflug der Rindergruppen der Sozialdemokratischen Partei nach Dyra statt. Dortselbst werden Spiele auf dem Sportplatz veranstaltet. Die einzelnen Gruppen treffen sich um 1 Uhr, und zwar 1. und 2. Bezirk: Dominikanerplatz, 3. und 10. Bezirk: Strandgasse, 9. Bezirk: Trumpfturm, Bezirk Krowul: An der Breitenbachbrücke, Bezirk Schidlitz: Am krummen Ellbogen, Bezirk Langfuhr: Markt, Bezirk Dyra: An der Dyrbahn. Die Abfahrt mit der Straßenbahn erfolgt um 1 1/2 Uhr von der Reithahn. Die Parteimitglieder und Leser unserer Zeitung werden gebeten, ihre Kinder an diesem Ausflug teilnehmen zu lassen. Mitzubringen sind ein paar Schnitten, ein Trinkbecher und 15 Pf. Kaffergeld.

Polizeibericht vom 31. Mai und 1. und 2. Juni 1925. Festgenommen: 2 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Betruges, 2 wegen Körperverletzung, 2 wegen Zecherei, 34 in Polizeihaft, 1 Person obdachlos.

## An die Freunde des Rundfunks.

Aus Gewerkschaftskreisen schreibt man uns: Nachdem in Deutschland hauptsächlich in den größeren Städten, wie Berlin, Stuttgart, Hamburg, auch in Königsberg, der uns am nächsten liegenden Sendestation, sich die Arbeiter, die sich mit der Radiotechnik erfolgreich praktisch beschäftigen, zusammengeschlossen haben, wäre es an der Zeit, auch in Danzig hiermit zu beginnen. Aller Anfang ist natürlich schwer! Es gibt aber doch einige Kollegen, die entweder selbst im Besitz einer Anlage sind oder der Elektrobranche angehören, daher vermöge ihrer Sachkenntnis helfend einzuwirken können, um den anderen zu helfen. Es kommen dabei besonders die Kollegen des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des IFA-Bundes, die in den deutschen Arbeiter-Radiogemeinschaften durch ihren Fleiß und Hingabe zur Sache viel dazu beigetragen haben, diese Errungenschaft der modernen Technik in weitesten Kreisen der Arbeiterklasse populär zu machen, in Frage. An diese Kollegen und alle übrigen Gewerkschaftsmitglieber, welche der Radio-Technik Interesse und Verständnis entgegenbringen und gewillt sind, ein Stück ernste Kulturarbeit zu leisten, ersucht hiermit die Einladung zu einer Ansprache am Donnerstag, den 4. Juni, abends 6 Uhr, im großen Saale des Gewerkschafts-Hauses, Karpentiergasse 26, erste Etage.

Selbstmord auf der Westerpforte? Gestern wurde auf der Westerpforte die Leiche eines Mannes aufgefunden. Der Tod ist anscheinend durch Vergiftung herbeigeführt. Die Polizei stellte den Toten als den Knackstollen Worf Sander fest.

Die Besteuerung der Essigsäure. Der Senat hatte dem Selbsttag einen Gesetzentwurf unterbreitet, nach dem die Essigsäure, die im Inland in anderer Weise als durch Gärung gewonnen wird, sowie für Essigsäure dieser Art, die aus dem Ausland eingeht, eine Verbrauchsabgabe von 2 Gulden für das Miligramm wasserfreier Säure erhoben werden soll. Die sozialdemokratischen Vertreter ständen auf dem Standpunkt, daß mit einer solchen Erhöhung eine Preissteigerung für Essig eintreten würde und letzten eine Verbrauchsabgabe für Essigsäure ab. Dasselbe tat auch der sozialliberale Abg. Pölz, welcher jedoch bald umfiel und sich zurückgab, als diese verlangte Verbrauchsabgabe von 2 Gulden auf 1,50 Gulden herabgesetzt wurde.

Durch Wasserfische verwundet. Der Arbeiter Johann Kormella geriet am Sonnabend nachmittag mit einigen Männern in Streit. Auf dem Altstädterischen Graben, wobei ihm zwei von ihnen angefaßt waren, wurde er angegriffen und erhielt mehrere Messerschritte am Kopf.

Schießerei in einem Gasthaus. Der 19 Jahre alte Arbeiter Ernst Rühmann, Neubauer Straße 57, geriet mit dem Wirt eines Gasthauses in Gr. Neukendorf am Sonnabend abend in Streit, wobei er diesen mit dem Messer bedroht haben soll. Daraus brachte der Wirt ihm einen schweren Oberarmbruch bei.

Neues von der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakischen Verhandlungen weisen neuerdings Fortschritte nach der Tschechoslowakei, in deren Richtung das Bestimmungslaud mit „Tscheden“, „Tscheben“, „Tschekoland“ oder „Tschekowien“ bezeichnet ist, weit zurück. Um Verhandlungen in der Bestimmung zu verhüten, wird dringend empfohlen, das Bestimmungslaud auf den praktischen Verhandlungen, soweit seine Annahme überhaupt erforderlich ist, richtig mit „Tschekoslowakei“ zu bezeichnen.

Der beste Süßholz ist der Honig. In seiner Reifezeit „Die Quelle“ urteilt Dr. Karl Zehner über Süßholzwasser: „Der gewöhnlich im Handel vorkommende Zucker ist wohl die am wichtigsten gesunde Form, in welcher Süßholz verwendet wird. Versuche haben ergeben, daß der gewöhnliche Zucker, im Uebermaß genossen, ein Hauptfaktor ist, um Magenkatarrh zu verursachen. Der zur Bereitung von süßlichen Bonbons und anderen Süßigkeiten verwendete Zucker wird häufig durch die Verwendung harter Mineralwässer auf Pflanzensäfte gewonnen und ist vollständig ungeeignet als Süßholz. Die einzige Form von Zucker, die wirklich gesund ist, ist der natürliche Zucker, wie er sich in Früchten und im Honig findet.“

## Standesamt vom 3. Juni 1925.

Todesfälle: Arbeiter Georg Niesener, 57 J. 8 M. — T. des Malerackbillen Gustav Zenne, 8 M. — Züchter Johann Klawowski, 70 J. 5 M. — Ehefrau Alice Richter geb. Schmidt, 70 J. 11 M. — Händlerin Dina Zathera geb. Schmidt, 47 J. 7 M. — Arbeiter Paul Dunscher, 49 J. 11 M. — S. des Tischlers Wilhelm Hainemann, 67 J. 1 M. — Rentnerfänger Marie Rau geb. Markewitz, 62 J. 1 M. — Ehefrau Rosalie Bollmann geb. Schulz, 63 J. — Dienstmagd Guitav Strunk, 60 J. 5 M. — Kaufmann Edward Franc, 33 J. 6 M. — Rentnerfänger Heinrich Betzer, 69 J. — Rentier Albert Schrowitz, 76 J. — Witwe Clara Fuchs geb. Werner, 77 J. — Hans Gaisowski, 1 J. 5 M. — Ehefrau Anna Kurand geb. Wiebe, 25 J. 2 M. — T. des Expedienten Alfred Reinke, 8 M. — Rentier Robert Kramie, 91 J. 2 M.

## Danziger Standesamt vom 30. Mai 1925.

Todesfälle: Arbeiter Georg Niesener, 57 J. 8 M. — Züchter des Malerackbillen Gustav Zenne, 8 M. — Züchter Johann Klawowski, 70 J. 5 M. — Ehefrau Alice Richter geb. Schmidt, 70 J. 11 M. — Händlerin Dina Zathera geb. Schmidt, 47 J. 2 M.



# Autobus-Linie Danzig-Bohnsack

## Fahrplanänderung:

Ab Danzig (Langgasse):	Vorm.	4:15	6:15	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	12:30
	Nachm.	1:30	2:30	3:30	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30
Ab Bohnsack (Fähre):	Vorm.	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00		
	Nachm.	1:00	2:00	3:00	4:00	5:00	6:00	7:00	

Zwischen 12<sup>00</sup> mittags und 2<sup>30</sup> nachm. verkehrt ein Pendelwagen zwischen Danzig und Bohnsack

Am Sonnabend und Sonntag Extrawagen nach Bedarf!

Labudda's Auto-Betrieb G. m. b. H. Langgasse 58 III, Tel. 6936







Polens Sorge um die Handelsbilanz.

Das polnische Statistische Amt hat die Daten über die Außenhandelsbilanz für den März d. J. veröffentlicht...

Ein Blick auf die einzelnen Positionen lehrt, daß im polnischen Import Bodenründe die erste Stelle einnehmen...

Was die polnische Einfuhr betrifft, so sehen wir in fast allen Positionen eine Verminderung...

Entsprechend der zunehmenden Passivität der polnischen Handelsbilanz vermindert sich auch der Saldoexport...

In der Presse beantragt man deshalb sehr dringlich und notwendig zu werden, soars die Reaktionsorgane...

50 000 österreichische Arbeitslose nach Amerika?

Dem 8-Uhr-Abendblatt wird mitgeteilt: Die Wiener Arbeiterkammer hat der Regierung den Vorschlag gemacht...

Weitere Abwanderung von Franz und Sire. Am Straßener Devisenmarkt hat sich die in der vorigen Woche eingetretene rückläufige Bewegung...

Frankfurt noch nicht übersehen läßt, erwartet man in der City, daß sich in der Devisen-Raum eine Erholung durchsetzen wird...

Hamburg als Welthafenplatz. Nachdem vor kurzem die Getreideabteilung der Berliner Handelsvertretung der U. d. S. S. R. Union der Sozialistischer Republik nach Hamburg verlegt wurde...

Australische Pläne für die Sanierung des Wolframfeldes. Gegenwärtig wird in Australien erwogen, eine neue Zentralverkaufsorganisation unter Kontrolle der Wollzüchterverbände nach dem Beispiel der Samra zu gründen...

Gewerkschaftliches u. Soziales

Die Kaler gegen Verschmelzung.

Ueber die Frage, ob die Kaler ihre Organisation dem Bauergewerksbund anschließen wollen, haben die Verbandsmitglieder durch Urabstimmung entschieden...

Der Verband der Kaler, Ladierer, Anreicher, Säuber und Beisbinder ist eine Berufsorganisation. Mit dem Bauergewerbe steht ein Teil der Kaler zweifellos in hoher Verbindung...

Ausbreitung im Ruhrgebiet. Der Kohlenfeld im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat eine neue Verbandsorganisation erfahren...

Schlichtung der Bergarbeiterorganisationen des Saargebietes. Die Bergarbeiterorganisationen des Saargebietes haben einen entscheidenden Schritt unternommen...

Schlichtung auch in Ostpreußen. Wie in Berlin und Halle, so auch in Ostpreußen eine Schlichtung der Streikenden im Gange...

Aus dem Holzarbeiterverband. Nach einem in der „Volkswirtschaftlichen Zeitung“ veröffentlichten Jahresbericht für 1924 ist der Verband von 17.025 auf 24.712 Mitglieder angewachsen...

Die Arbeitslosigkeit in Danemark. Die Arbeitslosigkeit in Danemark ist in der letzten Woche von 2000 auf 20.000 angewachsen...

Kleine Nachrichten

Eröffnung der Verkehrsausstellung in München. Am Sonnabend wurde in München die Deutsche Verkehrsausstellung 1925 eröffnet...

Der große indische Elefant im Zoo muß erschossen werden. Im Berliner Zoologischen Garten ist der riesige indische Elefant Barry in letzter Zeit so böseartig geworden...

Kaufens Plan einer arktischen Expedition. Fridtjof Nansen gewährte einem Mitarbeiter des „Tagblattes“ eine Unterredung über den Zweck seiner Reise...

England-Indien in fünf Tagen. In einer Rede in Chelsea erklärte der Luftschiffahrtsminister Sir Edward Hoare...

Radio in den englischen Krankenhäusern. Es ist in London eine Bewegung im Gange, in allen Krankenhäusern Radio-Unterhaltungen zu geben...

Der Kriegsgerichtspräsident. Ein französisches Kriegsgericht in Paris hat den früheren deutschen Landsturmann Paul Kopp zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt...

Infektionsplage an der französischen Küste. Die französische Küste bei Boulogne wurde am Donnerstag von einer Epidemie durch riesige Eibellenschwärme heimgesucht...

Eine glückliche Stadt. Die kanadische Stadt Windsor erlitt ein Unglück, indem ein Feuer ausbrach...

Das erste Urteil im Delfandal. Die Vereinigten Staaten gewonnen in erster Instanz vor dem Gericht in Los Angeles den ersten Prozeß, der im Zusammenhang mit dem Delfandal zur Wiedergewinnung der kaiserlichen Oelfelder angetreten wurde...

Versammlungs-Anzeiger

Tagungen für den Monatsangehörigen werden am 9. Uhr Morgens in der Geschäftsstelle...

Arbeiter-Abwanderungs-Bund (Arbeiter-Deutscher). Dienstag, 2. Juni, abends 7 1/2 Uhr...

2. Kriegsgesetz. Mittwoch, den 3. Juni, abends 6 1/2 Uhr...

Sozialdemokratische Partei. Donnerstag, den 4. Juni 1925, abends 8 Uhr...



Henkel's Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es sein soll - leitreich und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsamstes Waschen...





# Fürstenbergs

## gewaltig billiger Verkauf



bietet Ihnen große Vorteile

### Waschstoffe

- Washmusseline dunkle Dirndlmuster, Mtr. 85 P
- Washmusseline auf hellem Fond . . . Mtr. 125
- Washmusseline Vollimitation in sehr schönen Mustern . . . Mtr. 175
- Frotté 100 cm br., in beige Farbe . . . Mtr. 195
- Vollvoile weiß, 110 cm br., vorzügl. Qual. . . Mtr. 265
- Frotté 100 cm breit, graugrundig kariert u. gestr., Mtr. 285
- Crepeline doppelt breit, gr. Musterauswahl . Mtr. 345
- Vollvoile bedruckt, prima Schweizer Ware, neue entzückende Muster . . . Mtr. 375

- Wollmusseline la Qual., 80 cm breit, moderne Muster . . . Mtr. 495
- Voile doppelt breit, mit kunstseid. Streifen, in hellen Farben, auch Elfenbein . . . Mtr. 575
- Washseide 80 cm breit, gestreift, auf weißem Grunde . . . Mtr. 590

### Kleiderstoffe

- Kleider- u. Blusenstoffe m. kunstseid. Streif. grau u. dunkelgrd. . . Mtr. 165
- Cheviot blau, 100 cm br., gute strapazierfäh. Ware, Mtr. 275
- Woll. Blusenflanelle in schön. hell. Streif., Mtr. 295
- Kleiderstoffe hell kariert, gute halbwooll. Qual., 105 cm breit . . . Mtr. 365

### Kleiderstoffe

- Rokstreifen ca. 115 cm breit, vorzügliche Ware in mod. Dessins . . . Mtr. 395
- Reinwollene Kleiderstoffe 120 cm br., hell-grundkar. Mtr. 435
- Mod. Karos 110 cm breit, gute Cheviot-Qualität Mtr. 450
- Panamas für Mäntel und Herren-Jackets, 120 cm breit, blau Mtr. 7.50 . . . schwarz Mtr. 550
- Popeline -artige Kleiderstoffe, reine Wolle, doppelt breit, in vielen mod. Farben . . . Mtr. 635
- Popeline reine Wolle, 105 cm breit, in grün, weinrot, grau, rot und hellblau . . . Mtr. 775
- Reinwooll. Streifen dopp. br., auf weiß. Grund, altern. Muster, Mtr. 11.50, . . . Mtr. 780
- Gabardine reine Wolle, edles Material, in lila, terra, bleu, grün und braun . . . Mtr. 1180

Ein Posten reinwollene elegante Damen-

Tuch-Mäntel Serie I 29<sup>50</sup> Serie II 34<sup>50</sup> Serie III 39<sup>50</sup> Serie IV 45<sup>50</sup> Serie V 49<sup>50</sup>

Langgasse 19

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Bedarfs von gußeisernen Abflußrohren und besonderen Formstücken für die Kanalisation für das Baujahr 1925 soll öffentlich vergeben werden. Die Unterlagen sind beim Städt. Kanalbauamt, Pfefferstadt 33/35, Zimmer 30, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 5.00 Gulden erhältlich. Verbindungsstermin am 8. Juni, vorm. 10 Uhr. Zimmer 30. (18046)

Städt. Kanalbauamt.

### Statt Karten

Als Verlobte grüßen

Hildegard Post  
Paul Lukowsky

Danzig, Pfingsten 1925

### Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.

Heute, Dienstag, den 2. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Dankkarten haben keine Gültigkeit. Saffiriel-Schachspielpreise!

Reiztes Gattenspiel

Fritz Kortner und Johanna Hofer  
vom Deutschen Theater in Berlin

Juni 1. Male!

### Sidalla

oder

### Die Moral der Schönheit

Schauspiel in 5 Aufzügen von Frank Wedekind. In Szene gesetzt von Oberinspektor Hermann Herz. Inspektion: Emil Berner.

Jenny Keitler . . . Johanna Hofer als Gast  
Karl Helmreich . . . Fritz Kortner

Aufang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Dankkarten Serie II. "Orpheus in der Unterwelt". Operette in 4 Akten von J. Offenbach.

Donnerstag, den 4. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Dankkarten Serie I. "Ein Maskenball". Große Oper in 5 Aufzügen von G. Verdi.

Unterricht in Polnisch  
Jede in anderen Sprachen wird erteilt in kurzer, gründlicher Methode. Danziger Markt 26, 2. Stock.

### Blendax

Blitzblank



Schwarz - Reinigt - Putzt  
Alles  
Blitzblank

### Wilhelm-Theater

Monat Juni

Große internationale

### Ringkampf-Konkurrenz

um den Preis von Danzig, 6000 G in bar  
Neu hinzugekommen

### Hans Schwarz, Weltmeister

Heute Dienstag ringen:

- |                             |       |                         |
|-----------------------------|-------|-------------------------|
| Löwe<br>jüdischer Meister   | gegen | Bachheim<br>Weltmeister |
| Hans Schwarz<br>Weltmeister | gegen | Arokkki<br>Finnland     |

### Entscheidungskampf

- |                             |       |                               |
|-----------------------------|-------|-------------------------------|
| Schulz<br>deutscher Meister | gegen | Smirnof<br>russischer Meister |
|-----------------------------|-------|-------------------------------|

Vor dem Ringkampf:

### Das glänzende Varieté-Programm

Aufg. 8 Uhr, Kassenöffn. 6 1/2 Uhr, Vorverk. Freitag u. Samstag  
Preise der Plätze 1-6 Gulden

### Qualitätsraucher kaufen bei Gustav Pietsch



Holzmarkt, Marmorede, Schmiedegasse

### Sommer-Varieté und Konzertgarten

### Klein-Hammer-Park

Tel. 42218 Danzig-Langfuhr Tel. 42218  
Direktion: Gust. Rasch 18047

### Heute, der erste große Tag Sportfest der Schutzpolizei

Riesen-Varieté-Programm  
auf der Freilichtbühne und im Saal  
3 Kapellen mit Ernst Stiebertz. Schlachtmusik!

Für Hotels und Gartenrestaurants

### Sicheden

abgepöcht und Refektware, in weiß und in bunten  
geknüpft, äußerst billig abzugeben 18004  
Sopengasse 13, Sertilmwaren on

### GEBR. KÖRTING A.-G.

FILIALE DANZIG, HANSAPLATZ 7  
Nennungen von  
Zentralheizungen  
und Heizbedingungen aller Systeme.  
Kleinheizungen f. Siedepflanzen nach unserem Gekko-System  
ingenieurtechnisch und kostenschnell überprüfbar.

### Aufwärtlerin

losgel. gesucht 5676  
Langfuhr, Hildebrandweg Nr. 32

### Junge Chauffeur

(Jahresalt 30), Motor-  
führer und Hand-  
werker, sucht Stellung.  
Wohnung in Litzke, Schul-  
Gasse, Danzig.

### Verheirateter Mann

sucht Stelle als Fahrer,  
oder als Haushalter.  
Off. u. R. 328 a. G. 571

### Wohnung

Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

### Wohnung

Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

### Wohnung

Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

### Fahrrad

mit neuer Bereifung  
billig zu verkaufen, 5931  
Sange Straße 31.

### Reißes und blaues

Gebirgsstoff  
billig zu verk., 5929  
Langgasse 30, 1.

### Zwei getragene

Sattel-Räder  
für kleine Figur, zu  
verkaufen, 5927  
Sopengasse 60, 3.

### Wohnung

Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

### Wohnung

Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

### Zurück! Dr. Wolter

Jakobsneugasse 7.  
8-10, 3-6.

Möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. Post. Graben  
30, Hof 1, Schloß.

Möbl. Vorderzimmer  
zu vermieten (5922)  
Alte Graben 44, 2.

Schön, sonn. Zimmer,  
1 Trepp. hoch, bill. zu verm.  
Schloß Nr. 10.

Freundl., saub. möbl.  
Zimmer, separat. Ein-  
gang, zum 15. 6. 25 an  
Herrn zu verm. (5933)  
Schloß, Graben 4.

Moderner  
und fertige an  
Damen-Garderobe.  
Solide Preise, schnelle  
Lieferung. (5913)  
Post. Graben 19b.

Der taucht  
gut erhält. Verren-  
kehr abgeben gute  
Geige mit Zubehör u.  
Noten? (5917)  
Eckmann, Trost 6.

Wohnung  
Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

Wohnung  
Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

Wohnung  
Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

Wohnung  
Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

Wohnung  
Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

Wohnung  
Wohnung, 25 G.,  
Küche, Bad, 2 B.,  
Schloß, 50 G., Klein-  
kloset, Toilette,  
Wasser, 50 G.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.,  
Südseite, 2 B.

### Leerrückstände

können laufend  
kostenlos abgeführt werden.

### Städt. Gaswerk

am Mühlpeter.  
Telephon Nr. 257 und 532.

### Sämtl. Drucksachen

in geschmackvoller Ausführung liefert in  
kürzester Zeit bei mäßigen Preisen  
Buchdruckerei J. Gehl & Co.,  
Danzig, Am Spandauer 6. Telephon 228

### Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind  
billig und erfolgreich.

### Erfolg

sicher durch  
Gassner's  
Halsbänder

Waldemar Gassner  
Danzig  
Schwanenbrunnengasse

### Farben, Lacke

Firnis etc.  
gut und billig  
Karl-Engelke

Apotheker Kressner  
Abtheilung Graben 34

### Druckpresse

mit Elektroantrieb, zum  
Drucken von  
Kleinformaten geeignet, billiger  
zu verkaufen (5938)  
Sange Straße 31.

### Kleiner Anzeiger

in unserer Zeitung sind  
billig und erfolgreich.